

**NORDRHEIN-WESTFALEN** WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

## Mehr freie Plätze in Pflegeheimen

Veröffentlicht am 08.02.2021 | Lesedauer: 2 Minuten



In NRW sind rund 2900 Dauerpflegeplätze sofort frei, letztes Jahr waren es deutlich weniger

Quelle: picture alliance / dpa

Eingeschränkte Besuchsregeln und die Angst vor einer Corona-Ansteckung: In der Pandemie schieben viele Angehörige einen Umzug von Pflegebedürftigen ins Heim auf. Darauf deuten eine gestiegene Zahl freier Plätze und eine erhöhte Nachfrage nach ambulanten Diensten hin.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie stehen in Nordrhein-Westfalen mehr Pflegeheimplätze zur Verfügung als noch zuvor. Das Landesgesundheitsministerium geht davon aus, dass viele Familien mit Pflegebedürftigen die Suche nach einem Heimplatz aufschieben, um die Entwicklungen in der Pandemie abzuwarten, hieß es auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur. Derzeit sind laut der Anwendung „Heimfinder NRW“ rund 2900 Dauerpflegeplätze sofort frei. Im März 2020 standen dort laut Ministerium zwischenzeitlich nur rund 450 Plätze zur Verfügung.

Wie aus den vorgelegten Vergleichszahlen weiter hervorgeht, kletterte die Zahl der freien

Plätze über den Sommer dauerhaft auf über 1000. Im September lagen die Zahlen knapp darunter und haben sich seither aber nahezu verdreifacht. Bei der Kurzzeitpflege zeigt sich ein ähnliches Bild: Zur Zeit sind etwa 1400 Kurzzeitpflegeplätze nicht belegt. Mitte März waren zwischenzeitlich nur zwischen 200 und 270 solcher Plätze verfügbar.

Flächendeckend freie Plätze bedeute die landesweit gestiegene Verfügbarkeit allerdings nicht, heißt es von größeren Trägern wie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der Caritas oder der Diakonie. Insbesondere in der Stadt übersteige die Nachfrage vielfach weiterhin das Angebot.

Noch knapper als ohnehin schon sind dagegen nach Auskunft des Landesverbandes freie ambulante Krankenpflege NRW (LfK) die Kapazitäten bei vielen Pflegediensten. Angehörige und Pflegebedürftige hätten große Angst vor einer Ansteckung im Heim oder vor Einsamkeit durch Besuchseinschränkungen, berichtete LfK-Vorsitzende Andrea Lippmann.

dpa/cja

---

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/225938041>